

Zu Händen  
der Präsidentin des Gemeinderates von Bozen  
des Bürgermeisters  
des Generalsekretärs

Bozen, 18.11.2025

Beschlussantrag Nr. 65/2025  
gemäß Art. 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates

Betreff: Anti-Gewalt-Kit in den städtischen Apotheken

Die Zahl der neuen psychoaktiven Substanzen, die in Italien im Umlauf sind, nimmt zu – es wurden 79 identifiziert. Sie können bei sexuellen Übergriffen eingesetzt werden. Dabei handelt es sich um Beruhigungsmittel, Betäubungsmittel wie GBL und GHB sowie Opiode, Stimulanzien, Cannabinoide und Halluzinogene: Substanzen, die häufig in ein Getränk gemischt werden, ohne dass es die betreffende Person merkt, um sie zu betäuben und sogenanntes „Drink Spiking“, einen sexuellen Übergriff zu ermöglichen. Im November haben Apotheken in Rom und Umgebung eine Präventions- und Sensibilisierungskampagne gestartet, und zwar wurden kostenlose Schnelltests zum Nachweis von Betäubungsmitteln in Getränken ausgegeben. Das Interesse war so groß, dass die Schnelltests innerhalb weniger Tage vergriffen waren. Die Initiative „Il consenso non si scioglie in un drink“ („Zustimmung löst sich nicht in einem Drink auf“) ist eine Zusammenarbeit von Federfarma Roma, Farmaciste Insieme, Associazione Telefono Rosa, Associazione Differenza Donna, Associazione PonteDonna, Casa delle Donne Lucha y Siesta, Centro Donna Lisa, Cooperativa Be Free und GenerAct.

Dies alles vorausgeschickt, werden der Bürgermeister und der Stadtrat aufgefordert,

die Initiative „Il consenso non si scioglie in un drink“ („Zustimmung löst sich nicht in einem Drink auf“) der Apotheken in Rom zu übernehmen und in den städtischen Apotheken von Bozen das Anti-Gewalt-Kit zu verteilen, eventuell für einen begrenzten Zeitraum oder in einer festgelegten Menge.

Die Gemeinderäte des Partito Democratico

gez. Stefano Fattor